

	<b>solidarit'eau suisse</b>	<b>SES_06</b>
	<i>Template 2<sup>e</sup> opinion - DE</i>	Version du 23 Avril 2021 Responsable AGUASAN Approuvé par SHR, VGT

## HEKS / Trinkwasser und verbesserte Hygiene für 20 Dörfer im ländlichen Niger

### Zweitmeinung AGUASAN

<b>Empfehlung (Schlussfolgerung der Beurteilung)</b>
Das Projekt ist relevant in Bezug auf seinen umfassenden Ansatz zur Verbesserung der Trinkwasser- und Hygienesituation im entsprechenden Kontext. Es werden Menschen auf unterschiedlichen Ebenen in Schulen Gesundheitszentren und Gemeinden bei der Planung, Umsetzung, Verwaltung und dem Betrieb miteinbezogen. Die geplanten Managementkonzepte werden sich positiv auf die Nachhaltigkeit der geschaffenen Strukturen auswirken. Aufgrund dieser Punkte wird empfohlen dieses Projekt zu fördern.
<b>1. Relevanz (Zweckmäßigkeit) des Projekts</b>
Die ausgewählten Institutionen befinden sich in der Gemeinde Daouché in einer ländlichen Gegend im Süden Nigers. Nur knapp die Hälfte der 53 Dörfer sind an das Trinkwassernetzwerk angebunden. Über einen Drittel aller Grundschulen verfügt über keine Latrinen, die anderen sind schlecht gewartet. Von den sechs Gesundheitszentren verfügt nur die Hälfte über Latrinen, nur zwei haben Anschluss an die Wasserversorgung. Das Projekt arbeitet auf verschiedenen Ebenen, in Schulen, Gesundheitszentren und der Gemeinde. Mit dem partizipativen und integrativen Ansatz werden lokale Akteure in den Mittelpunkt des Projekts gestellt und ihre Fähigkeiten gestärkt. Das Projekt befasst sich mit Lösungen für Trinkwasser, sanitärer Infrastruktur, Hygiene, Sensibilisierung zu Menstruation und Hygiene. In den Schulen wird das Konzept der Blue Schools und Management-Komitees angewendet in Gesundheitseinrichtungen WASH FIT und TEACH CLEAN. Diese umfassen die Bildung von Management-Komitees, die die langfristige Finanzierung und den Unterhalt sicherstellen sollen.
<b>2. Sind die Ziele (und Indikatoren) SMART? (Spezifisch, Messbar, Angemessen, Relevant, Terminiert)</b>
Das Ziel 1 ist SMART, vorausgesetzt, dass erhoben wird, wie die Situation vor dem Bau der Infrastruktur ist. Ich nehme an, dies wurde mit der Bestandaufnahme von 2022 gemacht. Der Indikator Anzahl der Personen, die die Infrastrukturen nutzen ist essenziell. Zudem könnte als Indikator die Anzahl funktionierender Komponenten aufgenommen werden, um die Effektivität der Trainings bezüglich des Unterhaltes zu messen. Das Ziel in Bezug auf Sensibilisierung und den Initiativen/Treffen zu den Themen Hygiene, WASH und Blue Schools ist relevant. Der Indikator Anzahl Schulungen/Treffen und Anzahl Teilnehmende ist messbar. Dieser berücksichtigt jedoch nicht ob die Schulungen dazu beitragen, dass die Infrastruktur langfristig funktional bleibt und wie viel von den Schulungen hängen bleibt. Ich empfehle einen zusätzlichen Indikator für deren Wirkung aufzunehmen.
<b>3. Vorgeschlagene Ansätze (Umsetzung)</b>
<b>Technische Aspekte:</b> <i>Wasser:</i> Das bestehende Netzwerk wird ausgebaut, und neun Schulen sowie drei Gesundheitszentren der Gemeinde Daouché werden an das lokale Wasserversorgungsnetz angeschlossen. Die Institutionen erhalten geschlossene Wasserentnahmestellen. Massnahmen betreffend Wasserqualität werden nicht erwähnt. Das lokal produzierte Chlor, das für die Latrinen-Desinfektion hergestellt wird, könnte auch zur Desinfektion von Trinkwasser verwendet werden. <i>Abwasser:</i> Es sollen mit lokalen Baufirmen an Schulen und Gesundheitszentren nach Geschlechtern getrennte Latrinenblöcke gebaut werden. Es ist ein Konzept mit Regeln für deren Wartung erwähnt. Wie diese konkret umgesetzt wird und was die Wahl der Latrintypen ist, ist dem Antrag nicht zu entnehmen. <i>Hygiene:</i> Die Schulen und Gesundheitszentren erhalten einfache und mobile Handwaschstationen in Form von Wassertonnen mit Hähnen. Es wird von lokaler Seifenproduktion gesprochen. Die Mechanismen, wie die Institutionen diese beschaffen können und ob entsprechende finanzielle Mittel langfristig zur Verfügung stehen, ist unklar. Schüler:innen werden zu den Themen Hygiene und Menstruation aufgeklärt. Ebenso Männer in den «Écoles des Maris». Schneiderinnen werden Hygieneprodukte wie Binden herstellen und zu erschwinglichen Preisen verkaufen. Wie die Waschsituation in den Latrinen sein wird, wird nicht beschrieben. <b>Institutionelle Aspekte:</b> Das Projekt baut auf dem Plan Local Eau-Assainissement der Gemeinde Daouché von 2021 auf. Die begünstigten Menschen sind durch ihre aktive Teilnahme an Schulungen und Sensibilisierungsmassnahmen sowie durch die Übernahme von Verantwortlichkeiten in Komitees und Mitarbeit bei der Herstellung von benötigten Produkten (z.B. Seifen und Binden) von Beginn an direkt in das Projekt involviert. Auf Ebene der Schulen und Gesundheitseinrichtungen werden Management-Komitees etabliert. Die Gemeinde übernimmt die Bauherrschaft und muss die langfristige Funktionsfähigkeit der Infrastrukturen durch die Schaffung von Verwaltungsstrukturen sicherstellen. Ob die Gemeinde entsprechende Kapazitäten hat, kann dem Antrag nicht entnommen werden. Laut dem Projektbeschrieb könnten diese aber durch deren frühe Einbindung aufgebaut werden. <b>Soziale Aspekte:</b> Um die Drop-out Rate von Mädchen aus Schulen zu reduzieren wird Sensibilisierungsarbeit zum Thema Menstruation in den Schulen sowie in «Ecoles des Maris» für Männer geleistet. Zudem wird die Situation der Latrinen unter diesem Aspekt verbessert. Der Genderaspekt wird dadurch berücksichtigt. <b>Ökologische Aspekte:</b> In den Grundschulen wird das Konzept «Blue Schools» eingeführt, um ein neues Umwelt- und Hygienebewusstsein bei den Kindern zu fördern. In diesem Rahmen bearbeiten sie Schüler:innengärten, bei denen sie die sparsame Nutzung von Wasser im Rahmen der Landwirtschaft kennenlernen. Weitere Berücksichtigung ökologischer Aspekte gehen aus dem Antrag nicht hervor.

<p><b>Wirtschaftliche Aspekte:</b> Die Finanzierung wird gemeinsam mit den Partnern und der lokalen Bevölkerung sichergestellt. Langfristig verantwortlich für die Finanzierung sind die Kommunen. Ich empfehle ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, dass nach Beendigung des Projektes die Kommunen diese Finanzierung weiter sicherstellen wollen.</p>
<p><b>4. Erwartete Ergebnisse und ihre voraussichtliche Nachhaltigkeit</b></p> <p>Der enge Einbezug der Bevölkerung und der kommunalen Behörden bei der Planung und Durchführung der Aktivitäten ist förderlich für die Nachhaltigkeit des Projektes. Um die Nachhaltigkeit und Fairness der verschiedenen Dienstleistungen zu garantieren, verfügt jede Schule und jedes Gesundheitszentrum über ein Management-Komitee, welche sich um die Wartung der Infrastruktur kümmert. 86 Personen werden in der Verwaltung, dem Betrieb und der Wartung der Infrastrukturen während der gesamten Projektphase geschult und begleitet. Nach Abschluss der Projektphase sollen sie dies selbstständig weiterführen. Die Finanzierung wird gemeinsam mit den Partnern und der lokalen Bevölkerung sichergestellt. Langfristig verantwortlich für die Finanzierung sind die Kommunen sowie die Komitees. HEKS' Erfahrung in dieser Region und der Austausch mit anderen Akteuren wirkt sich positiv auf die Nachhaltigkeit aus.</p>
<p><b>5. Risiken und ihre Milderung</b></p> <p>Die Risiken sind relevant für diese Projekt. Bei Risiko 1 der Unsicherheit ist es kaum möglich dieses zu kontrollieren. Die beschriebenen Massnahmen sind logische und sinnvolle Reaktionen auf die politische Instabilität. Fraglich ist, ob das Projekt das Risiko der Ernährungsunsicherheit durch Stärkung der Widerstandsfähigkeit signifikant zu mindern vermag. Die Massnahmen zur Kontrolle des Risikos von «Mangelnde(r) Beteiligung der Zielgruppe» empfehle ich, kontinuierlich durchzuführen und entsprechende Interventionen adaptiert werden.</p>
<p><b>6. Verhältnis zwischen Inputs und Outputs</b></p> <p>Gesamtkosten: CHF 1'144'000      Finanzbedarf: CHF 199'395      Kosten pro Person: CHF 143  Davon profitieren 8'000 Personen, davon sind 6'000 Erwachsene (u.a. Lehrer:innen und Pflegepersonal) und 2'000 Kinder, die eine der neun Schulen der Gemeinde Daouché besuchen. Indirekt profitieren rund 13'000 Personen aus 20 Dörfern von der verbesserten Wasser- und Gesundheitsinfrastruktur.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserinfrastruktur: Bau von 18 Trinkwasserentnahmestellen sowie von 54 Handwaschstationen an Schulen und Bau von 3 Trinkwasserentnahmestellen sowie von 18 Handwaschstationen in Gesundheitszentren.</li> <li>• Sanitäre Installationen: Bau/Rehabilitation von 200 Latrinen in Haushalten, 108 Latrinen an den Schulen und 36 in Gesundheitszentren.</li> <li>• Schulungen lokaler Akteure und Projektbeteiligter: Mobilisierung und Schulung der wichtigsten Akteure (lokale Gemeinschaften, Zivilgesellschaft, Privatsektor, Gemeinden; total 247), um die Wasser- und Sanitärversorgung effektiv zu planen, umzusetzen, zu verwalten, zu betreiben, zu warten und zu überwachen.</li> </ul>
<p><b>7. Bemerkungen</b></p> <p>Während der Durchführung empfehle ich ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der langfristigen Nachhaltigkeit zu legen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Kommunen und deren Sensibilisierung erachte ich als zentral, damit durch sie die entsprechenden Gelder für die Finanzierung langfristig sichergestellt werden.</p> <p>Im Budget ist ersichtlich, dass für den Outcome 2 für Knowledge Management nur im 1. Jahr budgetiert ist. Ich habe das Gefühl, dass zu späteren Zeitpunkten auch noch Gelder für Trainings benötigt werden. Zudem ist mir unklar, wieso die Kostenstelle Innovationen ausschliesslich im 4. und 5. Jahr ist.</p>
<p><b>Datum, Verfasserin der Zweitmeinung und Kontaktdetails</b></p> <p>12.04.2024, Carola Bänziger, FHNW – Fachhochschule Nordwestschweiz, Hofackerstrasse 30, CH-4132 Muttenz; +41 61 228 52 93; <a href="mailto:carola.baenziger@fhnw.ch">carola.baenziger@fhnw.ch</a></p>